



Schleswig-Holstein
Ministerium für Schule
und Berufsbildung

Handreichung Englisch

zur Durchführung der Sprechprüfung
als Prüfungsteil des Schriftlichen Abiturs
im Fach Englisch

Impressum

Herausgeber: Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein

Jensendamm 5, 24103 Kiel

Kontakt: pressestelle@bimi.landsh.de

Layout: Stamp Media im Medienhaus Kiel, Ringstraße 19, 24114 Kiel, www.stamp-media.de

Druck: Schmidt & Klaunig im Medienhaus Kiel, Ringstraße 19, 24114 Kiel, www.schmidt-klaunig.de

Kiel, Oktober 2015

Die Landesregierung im Internet: www.schleswig-holstein.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Handreichung Englisch

zur Durchführung der Sprechprüfung
als Prüfungsteil des Schriftlichen Abiturs
im Fach Englisch

Inhalt

Vorwort	5
I Einleitung	6
II Rechtliche Vorgaben	8
1. Landesverordnung zur Änderung der Landesverordnung über die Gestaltung der Oberstufe und der Abiturprüfung in den Gymnasien und Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe (OAPVO).....	8
2. Prüfungsregelungen für die Sprechprüfung als verpflichtender Prüfungsteil des Schriftlichen Abiturs	10
III Hinweise zur Aufgabenerstellung	14
IV Aufgabenbeispiele	16
V Prüfung	32
1. Prüfplan.....	32
2. Hinweise zur Organisation	36
3. Interlocutor Frame.....	37
VI Bewertung	40
VII Protokoll	42
VIII Anhang	47
1. Redemittel	47
2. Themen.....	49
3. Leitfragen für die Unterrichtsplanung.....	50

Vorwort

Die vorliegende Handreichung dient der Vorbereitung, Organisation, Durchführung und Bewertung kompetenzorientierter Sprechprüfungen im Schriftlichen Abitur im Fach Englisch in Schleswig-Holstein. Sie wurde vom Ministerium für Schule und Berufsbildung in Zusammenarbeit mit den Landesfachberaterinnen der modernen Fremdsprachen, mit Mitgliedern der Fachkommissionen der modernen Fremdsprachen sowie im Austausch mit Lehrkräften an Gymnasien und Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe in Schleswig-Holstein erstellt.

Die Handreichung richtet sich an die Schulleitungen der Gymnasien, der Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe, der anerkannten und nicht anerkannten Ersatzschulen, an die Fachschaften Englisch sowie an die einzelnen Fachkolleginnen und -kollegen.

Es finden sich hier die einschlägigen Vorgaben (Landesverordnung zur Änderung der Landesverordnung über die Gestaltung der Oberstufe und der Abiturprüfung in den Gymnasien und Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe (OAPVO), zuletzt geändert am 20. April 2015) sowie die Prüfungsregelungen für die Sprechprüfung als verpflichtender Prüfungsteil des Schriftlichen Abiturs. Die spezifisch für Schleswig-Holstein geltenden Vorgaben werden illustriert bzw. konkretisiert. Darüber hinaus bietet die Handreichung Hinweise zur Erstellung und Bewertung von Sprechaufgaben, Hilfestellung bei der Organisation und Durchführung der Sprechprüfungen sowie Aufgabenbeispiele.

Ergänzend zu den regionalen Implementationsveranstaltungen des Bildungsministeriums und den spezifischen Fachfortbildungen des IQSH stellt diese Handreichung eine zentrale Maßnahme zur Implementation des neuen Aufgabenformates „Sprechprüfung“ dar, das nachfolgend auch in den weiteren modernen Fremdsprachen als verpflichtender Prüfungsteil im Schriftlichen Abitur eingeführt werden wird.

I Einleitung

Die Entwicklung und Überprüfung der funktionalen kommunikativen Kompetenz Sprechen im modernen Fremdsprachenunterricht und im Schriftlichen Abitur

Leitziel des modernen kompetenzorientierten Fremdsprachenunterrichts ist der Erwerb kommunikativer und reflektierter interkultureller Handlungsfähigkeit. Dabei kommt der Förderung von Mündlichkeit und Interaktionsfähigkeit eine herausgehobene Bedeutung zu. Mündliche Ausdrucksfähigkeit, Präsentationskompetenz und Diskursfähigkeit sind für Schülerinnen und Schüler entscheidend für die Bewältigung authentischer sprachlich-interkultureller Begegnungen, zum Beispiel bei Auslandsaufenthalten oder Praktika, im Studium, in Ausbildung oder im Beruf.

Schülerinnen und Schüler entwickeln und erweitern im Fremdsprachenunterricht systematisch ihre kommunikative Kompetenz. Sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II stellen sie diese Kompetenz in möglichst authentischen Situationen unter Beweis, sowohl im Lernprozess als auch in Klassenarbeiten oder gleichwertigen Leistungsnachweisen.

Ab dem Schuljahr 2016/2017 wird die funktionale kommunikative Kompetenz Sprechen im Kern- und Profulfach Englisch als verpflichtender Prüfungsteil im Schriftlichen Abitur überprüft.

Im Profil- und Kernfach wird die Sprechprüfung auf erhöhtem Niveau abgenommen. An nicht staatlich anerkannten Ersatzschulen (z. B. Waldorfschulen) ist es zudem möglich, Englisch auf grundlegendem Anforderungsniveau zu prüfen. Grundsätzlich sind alle Aufgaben zum Sprechen auf erhöhtem Anforderungsniveau auch für das grundlegende Niveau verwendbar. Die Differenzierung erfolgt über die unterschiedlichen Erwartungen an die sprachliche und kommunikative Leistung. Auf erhöhtem Anforderungsniveau müssen die Aufgaben den Prüflingen zudem die Möglichkeit geben, auch zu weniger vertrauten Themen Stellung zu nehmen.

Monologisches und dialogisches Sprechen in der schriftlichen Abiturprüfung

Bei der Sprechprüfung im Schriftlichen Abitur werden gemäß KMK-Bildungsstandards (2012) und Fachanforderungen Englisch für die Sekundarstufe II (2014) monologisches und dialogisches Sprechen überprüft.

Beim monologischen Sprechen findet eine persönliche Auseinandersetzung mit dem präsentierten Material statt. Auf Grundlage der vorgegebenen Impulse stellt der Prüfling Situationen dar, erläutert Zusammenhänge und bezieht ggf. begründet Stellung. Es wird erwartet, dass der Prüfling über einen längeren Zeitraum flüssig, strukturiert und unter Verwendung sprachtypischer Elemente zur Herstellung von Kohäsion und Kohärenz spricht und sich dabei eines eher formelleren Registers bedient. Dabei ist auch auf entsprechende sprachliche und pragmatische Mittel zurückzugreifen, um z.B. Reparaturstrategien anzuwenden oder Aussagen den sprachlichen Konventionen der Zielsprachenkultur anzupassen (Höflichkeitskonventionen).

Beim dialogischen Sprechen handelt es sich um ein informelles und symmetrisches Gespräch, in dem die Prüflinge das Recht haben, ihre Redebeiträge entsprechend ihren eigenen Vorstellungen aufzubauen und vorzutragen. Zentrale Elemente des dialogischen Sprechens sind der Redefluss und das Eingehen auf den Partner: In der Prüfungssituation müssen die Prüflinge nicht nur eigene Positionen formulieren und rechtfertigen, sondern auch auf Äußerungen ihres Gesprächspartners eingehen und ein gemeinsames Ergebnis erzielen. Sie müssen, geleitet durch einen Impuls, ein Gespräch unter Beachtung der Konventionen der jeweiligen Zielsprache beginnen, dieses aufrechterhalten und angemessen beenden.

Dazu gehören u.a.:

- Eingehen auf die Beiträge des Gesprächspartners
- Anzeigen von „aktivem“ Zuhören durch Kontaktsignale
- Erkennen und Nutzen von *turn-taking*-Signalen¹
- Anwendung von Korrekturstrategien, ohne dass der Gesprächsfluss gestört wird
- Anwendung von Registern und Strukturen, die von den Konventionen gesprochener Sprache geprägt sind

Sind Bilder die Grundlage der Diskussion, so wird von den Prüflingen zwar erwartet, dass sie zu jedem Bild etwas sagen; eine detaillierte Bildbeschreibung würde der Aufgabenstellung und den damit verbundenen Sprachhandlungen jedoch nicht entsprechen².

Gesprochene Sprache vs. geschriebene Sprache

Schriftsprache und gesprochene Sprache divergieren zum Teil stark. Dies ist bei der Vermittlung der für die Sprechprüfung einschlägigen Redemittel und bei der Bewertung der kommunikativen Leistung der Prüflinge zu beachten.

Gesprochene Sprache wird zum Beispiel charakterisiert durch Füllwörter, Redundanzen, unvollständige oder grammatikalisch fehlerhafte Sätze, Satzfragmente oder Sätze, die wiederholt, anders ausgedrückt und / oder berichtigt werden, durch falsche Satz- oder Ideenansätze und zum Teil anderes Vokabular als in der geschriebenen Sprache. Kohärenz und Kohäsion sind weniger ausgeprägt, aber werden gegebenenfalls durch andere Signale kompensiert. Durch die Verwendung umgangssprachlicher Wendungen bzw. Ausdrücke ist die gesprochene Sprache persönlicher und lebendiger als die geschriebene. Darüber hinaus wird die gesprochene Sprache durch Aspekte gekennzeichnet, die der geschriebenen Sprache unbekannt sind, wie z.B. Aussprache, Sprechtempo oder Betonung.

Alle diese Aspekte charakterisieren die gesprochene Sprache und verleihen ihr Spontaneität und Authentizität. Sie müssen bei der Beurteilung der kommunikativen Leistung entsprechend gewürdigt werden.

¹ siehe Handreichung VIII.1 Redemittel

² siehe Handreichung III. Hinweise zur Aufgabenerstellung

II Rechtliche Vorgaben

Die Prüfungsregelungen für die Sprechprüfung als verpflichtender Prüfungsteil des Schriftlichen Abiturs basieren auf den KMK-Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch / Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife (2012), auf den Fachanforderungen Englisch für die Sekundarstufe II (2014) sowie auf der

Landesverordnung zur Änderung der Landesverordnung über die Gestaltung der Oberstufe und der Abiturprüfung in den Gymnasien und Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe (OAPVO) in der Fassung vom 20. April 2015.

II. 1 Landesverordnung zur Änderung der Landesverordnung über die Gestaltung der Oberstufe und der Abiturprüfung in den Gymnasien und Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe (OAPVO)

Landesverordnung zur Änderung der Landesverordnung über die Gestaltung der Oberstufe und der Abiturprüfung in den Gymnasien und Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe

Vom 20. April 2015

Aufgrund des § 126 Absatz 1 und 2 des Schulgesetzes (SchulG) vom 24. Januar 2007 (GVOBl. Schl.-H. S. 39, ber. S. 276), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 11. Dezember 2014 (GVOBl. Schl.-H. S. 464), verordnet das Ministerium für Schule und Berufsbildung:

Die Landesverordnung über die Gestaltung der Oberstufe und der Abiturprüfung in den Gymnasien und Gemeinschaftsschulen vom 2. Oktober 2007 (NBl. MBF. Schl.-H. S. 285), zuletzt geändert durch Verordnung vom 18. Juni 2014 (NBl. MBW. Schl.-H. S. 161), wird wie folgt geändert:

In der Inhaltsübersicht werden in Abschnitt II Unterabschnitt 1 unter der Angabe „§ 12“ die Angabe „§ 12a“ und die Worte „Schriftliche Prüfung in den modernen Fremdsprachen“ angefügt.

2. Nach § 12 wird folgender § 12a eingefügt:

„§ 12a Schriftliche Prüfung in den modernen Fremdsprachen

(1) Ist eine moderne Fremdsprache als Kernfach oder Profulfach schriftliches Prüfungsfach, besteht nach Vorgabe der Schulaufsichtsbehörde die schriftliche Prüfung aus einem schriftlichen Teil und einem praktischen Teil (Sprechprüfung).

(2) Der schriftliche Prüfungsteil dauert in der Regel 270 Minuten. § 11 Absatz 1, 3 bis 5, 7 und 8 sowie § 12 gelten entsprechend.

(3) Die Sprechprüfung ist eine Partnerprüfung, an der zwei Prüflinge teilnehmen sollen. Sie dauert etwa 10 Minuten je Prüfling und wird von einem Fachausschuss bestehend aus der Prüferin oder dem Prüfer sowie der Schriftführerin oder dem Schriftführer abgenommen. § 15 Absatz 3 und 4 gilt entsprechend.

(4) Nach jeder Sprechprüfung bewertet der Fachausschuss die erbrachte Prüfungsleistung. Kommen die Ausschussmitglieder nicht zu gemeinsamer Note und Punktwert, setzt die Prüferin oder der Prüfer das Ergebnis der Prüfung unter Berücksichtigung der Argumente der Schriftführerin oder des Schriftführers fest. § 16 Absatz 9 sowie § 22 gelten entsprechend.

(5) Für das Gesamtergebnis der schriftlichen Prüfung gemäß § 20 Absatz 6 werden der schriftliche Teil mit 75 Prozent und die Sprechprüfung mit 25 Prozent gewichtet.

(6) Die Schulaufsichtsbehörde legt fest, in welchen modernen Fremdsprachen eine Sprechprüfung stattfindet. Sie bestimmt die Prüfungstermine und erlässt weitere zentrale Vorgaben zur Prüfungsdurchführung und zu Prüfungsmaßstäben. Für die Sprechprüfung können auch im Profilfach die Aufgaben zentral gestellt werden.“

3. [...]

Artikel 2 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft. Abweichend hiervon treten die Nummern 1 und 2 am 1. August 2016 in Kraft.

Die vorstehende Verordnung wird hiermit ausgefertigt und ist zu verkünden.

Kiel, 20. April 2015

Britta Ernst
Ministerin für Schule und Berufsbildung

Quelle:
NBI.MSB.Schl.-H. April 2015, S. 107

II. 2 Prüfungsregelungen für die Sprechprüfung als verpflichtender Prüfungsteil des Schriftlichen Abiturs

Schriftliches Abitur Englisch ab dem Abitur 2017

Regelungen für die Sprechprüfung als Prüfungsteil der schriftlichen Abiturprüfung an Gymnasien, Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe, Abendgymnasien und Ersatzschulen

1 Rahmenbedingungen und Organisation

Die Überprüfung der Kompetenz Sprechen (= Sprechprüfung) ist gemäß KMK-Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch / Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife (2012), Fachanforderungen Englisch für die Sekundarstufe II (2014), OAPVO (2015) und AGVO (2015) ab dem 01.08.2016 (Abitur 2017) Teil des Schriftlichen Abiturs in Kursen auf erhöhtem Anforderungsniveau. Auf grundlegendem Anforderungsniveau kommen Sprechprüfungen ab dem 01.08.2016 (Abitur 2017) im Rahmen der schriftlichen Abiturprüfung gemäß APVO-EW (2015) vor.

Die Termine für die Sprechprüfung (Haupttermin und Nachprüfungstermin) werden von dem für Bildung zuständigen Ministerium zentral für alle Schulen festgelegt.

Die Aufgaben und der Prüfplan für diesen Prüfungsteil werden vom Ministerium erstellt und den Schulen rechtzeitig vor Beginn der ersten Prüfung zur Verfügung gestellt. Die Aufgaben sind gemäß Prüfplan in der verbindlich festgelegten Reihenfolge zu verwenden. Es sind keine Abweichungen von der vorgegebenen Zuordnung der Prüfungsaufgaben zulässig.

Die Abiturprüfungskommission (APK) nimmt die Zuordnung der Prüflinge zu den Zweierprüfungen und – im Ausnahmefall – zu der Dreierprüfung per Losentscheid vor.

Identische Aufgaben werden in maximal drei unmittelbar aufeinanderfolgenden Sprechprüfungen eingesetzt. Die Schule gewährleistet, dass sich die Prüflinge mit gleichen Prüfungsaufgaben nicht austauschen können.

Die Sprechprüfung als Zweierprüfung umfasst insgesamt 20 Minuten für die unter Ziffer 2 genannten Teile der Prüfung. Die Zeit für die Beratung und Notenfindung beträgt zusätzlich 15 Minuten. Eine Dreierprüfung umfasst insgesamt bis zu 30 Minuten; hier beträgt die Zeit für die Beratung und Notenfindung zusätzlich 20 Minuten.

Der Fachausschuss setzt sich aus zwei Fachlehrkräften zusammen, dem Prüfer³ und dem Protokollanten. Der Prüfer soll die Fachlehrkraft sein, die die Prüflinge im vierten Halbjahr der Qualifikationsphase unterrichtet hat. Der Protokollant soll eine Fachlehrkraft Englisch mit der Fakultas für die Sekundarstufe II (vgl. §15 Abs. 4 OAPVO) sein.

Die Prüflinge sind mit den Anforderungen, Prüfungsmodalitäten und Bewertungskriterien vertraut.

Hilfsmittel sind ausgeschlossen.

Eine Vorbereitungszeit wird nicht gewährt.

Nachteilsausgleich ist gemäß Zeugnisverordnung (ZVO) zu gewähren.

³ Im Folgenden wird im Sinne der Kürze durchgehend die männliche Form verwendet.

1.1 Auswahl der Gesprächspartner

Die Sprechprüfung soll als Zweierprüfung durchgeführt werden. Ist die Anzahl der Prüflinge in einer Prüfgruppe bzw. Klasse ungerade, so wird eine Dreierprüfung durchgeführt.

Die Zuordnung der Prüflinge zu Prüfungen sowie die Festlegung der Reihenfolge der Prüfungen erfolgt innerhalb einer Prüfgruppe bzw. Klasse per Losentscheid durch die Abiturprüfungskommission (APK).

Der Prüfplan wird den Prüflingen - vorbehaltlich gegebenenfalls erforderlicher Änderungen - am Schultag vor der ersten Sprechprüfung (Prüfung 1) bekanntgegeben.

Bei unvorhergesehenem Nichtantritt eines Prüflings (z.B. durch Krankheit) wird der verbleibende Gesprächspartner einer anderen Prüfung zugeordnet. Die letzte Prüfung eines jeden Prüfungsblocks könnte in diesem Falle als Dreierprüfung durchgeführt werden. Vorzugsweise wird jedoch eine für denselben Prüfungstag vorgesehene Dreierprüfung aufgrund des plötzlichen Ausfalls in zwei Zweierprüfungen aufgeteilt.

Im Falle einer Nachprüfung mit nur einem Prüfling bestimmt die APK einen fachlich geeigneten Gesprächspartner (Schüler aus der Qualifikationsphase, Lehrkraft, Fremdsprachenassistent).

1.2 Aufgaben des Prüfers (Interlocutor) und des Protokollanten

Die Sprechprüfung wird vom Prüfer und vom Protokollanten durchgeführt und bewertet. Der Prüfer gewährleistet einen Prüfungsablauf gemäß den Vorgaben.

Es besteht durchgängig Protokollpflicht.

Der Protokollant führt ein Verlaufsprotokoll, in dem der Ablauf in wesentlichen Zügen in der Fremdsprache festgehalten wird. Das Protokoll gibt die für die Bewertung relevanten Leistungen nachvollziehbar wieder und kann in Teilen - z.B. bei Wertungen oder Bezugnahmen auf die Kriterien des Bewertungsbogens Sprechprüfung - auch auf Deutsch geführt werden.

Bei dem monologischen Teil wird das Protokoll chronologisch für Prüfling A, B und ggf. C geführt; beim dialogischen Teil wird das Protokoll gleichzeitig für Prüfling A, B und ggf. C geführt (siehe Protokollbogen⁴).

Der Prüfer füllt den Bewertungsbogen (siehe Bewertungsbogen Sprechprüfung⁵) aus, indem er die Buchstaben A, B und ggf. C für die hinsichtlich der dort aufgeführten Kriterien von den zwei bzw. drei Prüflingen erbrachten Leistungen einträgt.

Der Prüfer kann zusätzlich für die Bewertung relevante Schüleräußerungen, Bewertungen und Einschätzungen notieren.

Der Prüfer und der Protokollant nehmen die Beratung und die Bewertung direkt im Anschluss an die jeweilige Sprechprüfung gemäß den Vorgaben vor (siehe Ziffer 3).

Die Dokumentation der Notenfindung erfolgt auf dem Protokollbogen.

Der vom Prüfer ausgefüllte Bewertungsbogen Sprechprüfung und der vom Protokollanten ausgefüllte Protokollbogen werden nach Festlegung der Endnoten vom Prüfer und vom Protokollanten unterschrieben und sind Teil der Prüfungsakte.

⁴ siehe Handreichung VII. Protokoll

⁵ siehe Handreichung VI. Bewertung

2 Aufgabe, Prüfungsablauf und thematische Anbindung

2.1 Aufgabe

Die Sprechprüfung besteht aus zwei zentral vorgegebenen Teilen:

- Zusammenhängendes / Monologisches Sprechen
- An Gesprächen teilnehmen / Dialogisches Sprechen

Die Prüflinge stellen ihre spontane mündliche Diskurs- und Handlungsfähigkeit unter Beweis. Es wird überprüft, ob bzw. inwieweit die Prüflinge über verbale und weitere Strategien zur Kommunikation und Interaktion verfügen.

2.2 Prüfungsablauf

Auftakt / *Warming-up* (kurz)

Die Prüfung beginnt mit einer Begrüßung und einem kurzen *small talk* mit allen Prüflingen zu Themen ihrer unmittelbaren Lebens- und Erfahrungswelt.

Die Äußerungen der Prüflinge in dieser Phase sind nicht Gegenstand der Bewertung.

2.2.1. Zusammenhängendes / Monologisches Sprechen (erste Hälfte der Prüfung)

Gefordert ist ein freies monologisches Sprechen jedes Prüflings zu dem zentral für den monologischen Teil vorgegebenen Material, das als Sprechimpuls fungiert.

Sollte ein Prüfling gänzlich verstummen, darf ausschließlich der auf dem Prüfermaterial vorgegebene Zusatzimpuls verwendet werden.

2.2.2 An Gesprächen teilnehmen / Dialogisches Sprechen (zweite Hälfte der Prüfung)

Gefordert ist ein ergebnisorientiertes Gespräch auf Basis des für den dialogischen Teil zentral vorgegebenen Sprechimpulses mit klarer und begründeter eigener Positionierung der Prüflinge. Die Prüflinge gehen dabei situationsangemessen und adressatenbezogen aufeinander ein und achten auf eine ausgewogene Teilhabe am Gespräch.

Der Prüfer greift nur in die Prüfung ein, wenn ein Prüfling den anderen / die anderen Prüfling/e an einer aktiven Teilnahme am Gespräch hindert.

2.3 Thematische Anbindung

Thematisch bezieht sich die Sprechprüfung auf die Themenbereiche der Fachanforderungen Sekundarstufe II. Auf dieser Grundlage erbringen die Prüflinge anhand der zentral vorgegebenen Sprechimpulse den Nachweis mündlicher Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit in einer annähernd realen Situation.

Als Sprechimpulse dienen schnell zu erfassende Materialien (wie z.B. geeignete Bilder, Fotos, Situationsbeschreibungen, Zitate,...). Die Kombination mehrerer Sprechimpulse, auch unterschiedlicher Art, ist möglich.

3 Bewertung

Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des ausgefüllten Bewertungsbogens Sprechprüfung und des Protokolls direkt im Anschluss an die jeweilige Prüfung.

Bewertet wird, in welchem Maße der Prüfling sprachlich, kommunikativ-strategisch und inhaltlich-argumentativ sowohl seine Gedanken vermitteln als auch auf den bzw. die Gesprächsteilnehmer eingehen kann.

Die Bewertung bei Prüfungen auf grundlegendem Anforderungsniveau erfolgt in pädagogischer Verantwortung mit höherer Toleranz im Hinblick auf eine geringere Differenziertheit der Beiträge, eines geringeren Spektrums an sprachlichen Mitteln und einer beschränkteren Souveränität in der Interaktion.

Der Nachweis von reproduktivem Wissen ist nicht Gegenstand dieser auf Kommunikation und Interaktion ausgerichteten Prüfung.

Es wird eine Gesamtnote für monologisches und dialogisches Sprechen erteilt.

Notenfindung (siehe auch Protokollbogen⁶)

- Es erfolgt zunächst eine Festlegung des Notenbereichs durch den Prüfer und den Protokollanten, die jeweils protokolliert wird.
- Im Anschluss erfolgt eine eingehende Beratung, die die Ergebnisse des Bewertungsbogens Sprechprüfung und des Protokolls würdigt.
- Nach der Beratung setzen Prüfer und Protokollant jeweils eine eigene Note (mit Punktwert) fest und ermitteln anschließend eine gemeinsame Note (mit Punktwert).
- Können Prüfer und Protokollant sich nach intensiver Beratung nicht auf eine gemeinsame Note einigen, so legt der Prüfer die Endnote (mit Punktwert) begründet unter Berücksichtigung der Argumente des Protokollanten fest. Die differenzierte Begründung wird auf dem Protokollbogen in dem dafür vorgesehenen Feld vermerkt.

Anteil an der Gesamtbewertung

Der Prüfungsteil Sprechen findet mit 25% Eingang in die Gesamtbewertung innerhalb des Schriftlichen Abiturs.

⁶ siehe Handreichung VII. Protokoll

III Hinweise zur Aufgabenerstellung

Die Aufgabenstellung umfasst zwei Prüfungsteile, sowohl monologisches als auch dialogisches Sprechen. Die Aufgabe wird in der Fremdsprache gestellt.

Sprechimpulse	<p>Geeignete Materialien im Sinne des erweiterten Textbegriffs:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder, Fotos, Cartoons, kurze Zitate / Aussagen, <i>Headlines</i>, Situationsbeschreibungen, Werbung, Grafiken, Statistiken,...
Charakter der Materialien	<p>Geeignet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kurz, knapp • übersichtlich • schnell erschließbar, auch ohne spezifisches Hintergrundwissen <p>Nicht geeignet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Materialien, die stark verschlüsselt / schwer erschließbar sind • Materialien, die die Sensibilität auch einzelner Schüler angreifen könnten (z.B. Themen wie Tod, Gewalt, Tabuthemen etc.)
Aufgabenstellung	<ul style="list-style-type: none"> • einfach und klar formuliert, verlangt keine lange Einlesezeit • Aufgabe ist in einen klaren situativen Kontext gebettet, sieht aber kein Rollenspiel vor • beinhaltet gleiche Art der Impulse bei Prüfling A/B/(C) im monologischen Teil, z.B. Prüfgruppe 1: Fotos, Prüfgruppe 2: Zitate, ... • bezieht sich im monologischen und im dialogischen Teil auf zwei unterschiedliche Themen⁷ • monologischer und dialogischer Teil bieten <u>jeweils</u> eine thematische Einheit, aber mit unterschiedlichen Aspekten / Perspektiven • sieht im dialogischen Teil verschiedene Phasen vor: sich positionieren, etwas präsentieren, etwas aushandeln, Kompromisse finden, ein Fazit ziehen, Ergebnisse formulieren, ... • berücksichtigt Relevanz und Passung (Thema und Niveau) für die Prüflinge • ermöglicht ausreichend differenzierte Schülerleistungen • ist offen genug formuliert, um individuelle Konturierung zu ermöglichen • ermöglicht Leistungen in allen drei Anforderungsbereichen • ermöglicht Abdecken des vollen Leistungsspektrums (0 - 15 Punkte) • verwendet die für Sprechen typischen Aufgabenstellungen: <i>talk about, present, explain, discuss, comment on, agree on, ...</i> • enthält im monologischen Teil eine zusätzliche Frage (<i>additional prompt</i>) für den Notfall, die auf die Lebenswelt der Schüler rekurren kann
<i>Fortführung der Tabelle »</i>	

⁷ siehe Fachanforderungen 2014, III. 3

<p>mögliche Aufgabenstellungen und dazugehörige Sprachhandlungen</p>	<p>Die Prüflinge führen – je nach Aufgabenstellung – sowohl auf grundlegendem als auch auf erhöhtem Anforderungsniveau die folgenden Sprachhandlungen im monologischen und im dialogischen Teil aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abwägen • Analysieren • Argumentieren • Begründen • Beispiele geben • Berichten • Beschreiben • Beurteilen • Bewerten • Darstellen • Empfehlen • Erklären • Erläutern • Erzählen • Hervorheben • Illustrieren • Interpretieren • Kommentieren • Standpunkte klarmachen • Stellung nehmen • Vergleichen • Vermutungen anstellen • Zusammenfassen • ... <p>Folgende Aufgabenstellungen sind u.a. in der Sprechprüfung möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Talk about ...</i> • <i>Present ...</i> • <i>Explain ...</i> • <i>Consider ...</i> • <i>Comment on ...</i> • <i>Discuss ...</i> • <i>Agree on ...</i> • ... <p>Manche der o.g. Aufgabenstellungen umfassen verschiedene Anforderungsbereiche.</p> <p><i>Talk about</i> bedeutet – je nach Kontext –, dass der Prüfling folgende Schritte durchführt: Beschreiben, Hervorheben, Erläutern, Vergleichen, Vermutungen anstellen, Kommentieren usw.</p> <p><i>Explain</i> bedeutet – je nach Kontext –, dass der Prüfling folgende Schritte durchführt: Beschreiben, Beispiele geben, Hervorheben, Erläutern, Vermutungen anstellen, Analysieren usw.</p> <p><i>Discuss</i> bedeutet – je nach Kontext –, dass der Prüfling folgende Schritte durchführt: Abwägen, Vergleichen, Argumentieren, Begründen, Stellung nehmen, Standpunkte klarmachen usw.</p> <p>Zur Prüfungsleistung gehört, dass der Prüfling die Anforderungen der Aufgabenstellung selbstständig erkennt und die erforderlichen Sprachhandlungen entsprechend ausführt.</p>
---	---

IV Aufgabenbeispiele

Beispielaufgabe 1 PRÜFER - Monologisches Sprechen -

Topic: Multiculturalism (Regional Identities)

Tasks:

1. Present the pictures below.
2. Explain what they suggest about life in a multicultural society.

Pictures Prüfling A



Pictures Prüfling B



Pictures Prüfling C



Zusatzimpuls → nur im Notfall zu verwenden!

Explain which of these people you would like to join.

Beispielaufgabe 1 PRÜFER
- Dialogisches Sprechen -

Topic: Modern Life (Global Challenges)

Tasks:

1. Discuss with your partner(s) how the items in the table below have changed life.
2. Agree on two items which will influence life most in the future.

Items Prüfling A, B und C

microwave	gym
computer	brands
television	plane
energy drinks	phone

Beispielaufgabe 1 PRÜFLING A
- Monologisches Sprechen -

Topic: Multiculturalism (Regional Identities)

Tasks:

1. Present the pictures below.
2. Explain what they suggest about life in a multicultural society.

Pictures



Beispielaufgabe 1 PRÜFLING B

- Monologisches Sprechen -

Topic: Multiculturalism (Regional Identities)

Tasks:

1. Present the pictures below.
2. Explain what they suggest about life in a multicultural society.

Pictures



Beispielaufgabe 1 PRÜFLING C
- Monologisches Sprechen -

Topic: Multiculturalism (Regional Identities)

Tasks:

1. Present the pictures below.
2. Explain what they suggest about life in a multicultural society.

Pictures



Beispielaufgabe 1 PRÜFLING A
- Dialogisches Sprechen -

Topic: Modern Life (Global Challenges)

Tasks:

1. Discuss with your partner(s) how the items in the table below have changed life.
2. Agree on two items which will influence life most in the future.

Items	
microwave	gym
computer	brands
television	plane
energy drinks	phone

Beispielaufgabe 1 PRÜFLING B
- Dialogisches Sprechen -

Topic: Modern Life (Global Challenges)

Tasks:

1. Discuss with your partner(s) how the items in the table below have changed life.
2. Agree on two items which will influence life most in the future.

Items	
microwave	gym
computer	brands
television	plane
energy drinks	phone

Beispielaufgabe 1 PRÜFLING C
- Dialogisches Sprechen -

Topic: Modern Life (Global Challenges)

Tasks:

1. Discuss with your partner(s) how the items in the table below have changed life.
2. Agree on two items which will influence life most in the future.

Items	
microwave	gym
computer	brands
television	plane
energy drinks	phone

Beispielaufgabe 2 PRÜFER
- Monologisches Sprechen -

Topic: Travel (English in Action)

Task:

Explain the following quotation about travelling.

Quotation Prüfling A

"Travel makes a wise man better, and a fool worse."

Thomas Fuller

Quotation Prüfling B

"Tourists don't know where they've been,
travellers don't know where they're going."

Paul Theroux

Quotation Prüfling C

"How can I ever know whether or not I'm really
happy here unless I go somewhere else?"

Cynthia Rich

Zusatzimpuls → nur im Notfall zu verwenden!

Which role does travelling play in your life?

Beispielaufgabe 2 PRÜFER

- Dialogisches Sprechen -

Topic: Exploiting and preserving nature (Global Challenges)

Tasks:

1. Talk about the photos in the table below.
2. Discuss with your partner(s) which attitudes towards the environment the photos reveal.
3. Agree on two pictures which could persuade your age group most to do more for the protection of the environment.

Pictures Prüfling A, B und C



Beispielaufgabe 2 PRÜFLING A
- Monologisches Sprechen -

Topic: Travel (English in Action)

Task:

Explain the following quotation about travelling.

Quotation Prüfling A

“Travel makes a wise man better, and a fool worse.”

Thomas Fuller

Beispielaufgabe 2 PRÜFLING B
- Monologisches Sprechen -

Topic: Travel (English in Action)

Task:

Explain the following quotation about travelling.

Quotation Prüfling B

“Tourists don’t know where they’ve been,
travellers don’t know where they’re going.”

Paul Theroux

Beispielaufgabe 2 PRÜFLING C
- Monologisches Sprechen -

Topic: Travel (English in Action)

Task:

Explain the following quotation about travelling.

Quotation Prüfling C

“How can I ever know whether or not I’m really
happy here unless I go somewhere else?”

Cynthia Rich

Beispielaufgabe 2 PRÜFLING A

- Dialogisches Sprechen -

Topic: Exploiting and Preserving Nature (Global Challenges)

Tasks:

1. Talk about the photos in the table below.
2. Discuss with your partner(s) which attitudes towards the environment the photos reveal.
3. Agree on two pictures which could persuade your age group most to do more for the protection of the environment.

Pictures Prüfling A



Beispielaufgabe 2 PRÜFLING B
- Dialogisches Sprechen -

Topic: Exploiting and Preserving Nature (Global Challenges)

Tasks:

1. Talk about the photos in the table below.
2. Discuss with your partner(s) which attitudes towards the environment the photos reveal.
3. Agree on two pictures which could persuade your age group most to do more for the protection of the environment.

Pictures Prüfling B



Beispielaufgabe 2 PRÜFLING C

- Dialogisches Sprechen -

Topic: Exploiting and Preserving Nature (Global Challenges)

Tasks:

1. Talk about the photos in the table below.
2. Discuss with your partner(s) which attitudes towards the environment the photos reveal.
3. Agree on two pictures which could persuade your age group most to do more for the protection of the environment.

Pictures Prüfling C



V Prüfung

V. 1 Prüfplan

Schriftliches Abitur 2017
Stand: 14.07.2015

Prüfplan Sprechprüfungen verbindlich

Datum: _____

1. Prüfungstag

Aufgabe	Prüfung: 20 Min. Beratung: 15 Min. / Prüfung: 30 Min. ² Beratung: 20 Min. ²	Prüfung	Prüfgruppe: _____ Raum: _____ PrüferIn: _____ Protokoll: _____	Prüfgruppe: _____ Raum: _____ PrüferIn: _____ Protokoll: _____	Prüfgruppe: _____ Raum: _____ PrüferIn: _____ Protokoll: _____
1	08.00 - 08.20 08.20 - 08.35	1	A. ¹ B.	A. ¹ B.	A. ¹ B.
	08.35 - 08.55 08.55 - 09.10	2	A. B.	A. B.	A. B.
	09.10 - 09.30 09.30 - 09.45 bzw. 09.10 - 09.40 09.40 - 10.00	3	A. B. C. ²	A. B. C. ²	A. B. C. ²
Pause bis 10.20					
2	10.20 - 10.40 10.40 - 10.55	4	A. B.	A. B.	A. B.
	10.55 - 11.15 11.15 - 11.30	5	A. B.	A. B.	A. B.
	11.30 - 11.50 11.50 - 12.05 bzw. 11.30 - 12.00 12.00 - 12.20	6	A. B. C. ²	A. B. C. ²	A. B. C. ²
Pause bis 12.40					
3	12.40 - 13.00 13.00 - 13.15	7	A. B.	A. B.	A. B.
	13.15 - 13.35 13.35 - 13.50	8	A. B.	A. B.	A. B.
	13.50 - 14.10 14.10 - 14.25 bzw. 13.50 - 14.20 14.20 - 14.40	9	A. B. C. ²	A. B. C. ²	A. B. C. ²

1 Bei A, B (und ggf. C) den Namen des jeweiligen Prüflings eintragen

2 Anmerkung: **Drei**



Schleswig-Holstein
Ministerium für Schule
und Berufsbildung

	Prüfgruppe: _____ Raum: _____ PrüferIn: _____ Protokoll: _____	Prüfgruppe: _____ Raum: _____ PrüferIn: _____ Protokoll: _____
	A. ¹ B.	A. ¹ B.
	A. B.	A. B.
	A. B. C. ²	A. B. C. ²
	A. B.	A. B.
	A. B.	A. B.
	A. B. C. ²	A. B. C. ²
	A. B.	A. B.
	A. B.	A. B.
	A. B. C. ²	A. B. C. ²

erprüfung nur, falls keine Bildung von Zweierprüfungen möglich ist

Schriftliches Abitur 2017
Stand: 14.07.2015

Prüfplan Sprechprüfungen verbindlich

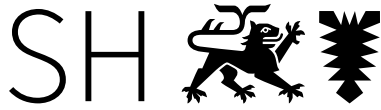
Datum: _____

2. Prüfungstag

Aufgabe	Prüfung: 20 Min. Beratung: 15 Min. / Prüfung: 30 Min. ² Beratung: 20 Min. ²	Prüfung	Prüfgruppe: _____ Raum: _____ PrüferIn: _____ Protokoll: _____	Prüfgruppe: _____ Raum: _____ PrüferIn: _____ Protokoll: _____	Prüfgruppe: _____ Raum: _____ PrüferIn: _____ Protokoll: _____
4	08.00 - 08.20 08.20 - 08.35	10	A. ¹ B.	A. ¹ B.	A. ¹ B.
	08.35 - 08.55 08.55 - 09.10	11	A. B.	A. B.	A. B.
	09.10 - 09.30 09.30 - 09.45 bzw. 09.10 - 09.40 09.40 - 10.00	12	A. B. C. ²	A. B. C. ²	A. B. C. ²
Pause bis 10.20					
5	10.20 - 10.40 10.40 - 10.55	13	A. B.	A. B.	A. B.
	10.55 - 11.15 11.15 - 11.30	14	A. B.	A. B.	A. B.
	11.30 - 11.50 11.50 - 12.05 bzw. 11.30 - 12.00 12.00 - 12.20	15	A. B. C. ²	A. B. C. ²	A. B. C. ²
Pause bis 12.40					
6	12.40 - 13.00 13.00 - 13.15	16	A. B.	A. B.	A. B.
	13.15 - 13.35 13.35 - 13.50	17	A. B.	A. B.	A. B.
	13.50 - 14.10 14.10 - 14.25 bzw. 13.50 - 14.20 14.20 - 14.40	18	A. B. C. ²	A. B. C. ²	A. B. C. ²

1 Bei A, B (und ggf. C) den Namen des jeweiligen Prüflings eintragen

2 Anmerkung: **Drei**



Schleswig-Holstein
Ministerium für Schule
und Berufsbildung

	Prüfgruppe: _____ Raum: _____ PrüferIn: _____ Protokoll: _____	Prüfgruppe: _____ Raum: _____ PrüferIn: _____ Protokoll: _____
	A. ¹ B.	A. ¹ B.
	A. B.	A. B.
	A. B. C. ²	A. B. C. ²
	A. B.	A. B.
	A. B.	A. B.
	A. B. C. ²	A. B. C. ²
	A. B.	A. B.
	A. B.	A. B.
	A. B. C. ²	A. B. C. ²

erprüfung nur, falls keine Bildung von Zweierprüfungen möglich ist

V. 2 Hinweise zur Organisation

V. 2.1 Prüfplan

- Die Anzahl der Lerngruppen (=Prüfgruppen) bestimmt die Anzahl der parallel einzurichtenden Prüfungsräume.
- Der verbindliche Prüfplan wird zentral ausgehängt und einen Schultag vor Beginn der Sprechprüfungen veröffentlicht.
- Änderungen des Prüfplans (z.B. bei der Zusammenstellung einer Prüfgruppe (Zweier- oder Dreierprüfung) aufgrund eines unvorhersehbaren Krankheitsfalles) werden umgehend umfassend kommuniziert. Es ist sicherzustellen, dass Prüfling/e, Prüfer und Protokollant sowie aufsichtsführende Lehrkräfte rechtzeitig über die Änderung in Kenntnis gesetzt werden.

V. 2.2 Vorbereitung der Materialien

(Kopieren, Verteilung auf die Prüfungsräume)

• Aufgaben:

- Ausdruck der Dateien „Prüfungsmaterial Prüfer“ (für Prüfer und Protokollant) sowie „Prüfungsmaterial Prüfling“ (für Prüfling A, B, C) multipliziert mit der Anzahl der Prüfungsräume
 - ★ Beispiel: Für eine Aufgabe, d.h. für drei Prüfungen, werden benötigt:
 - 6 Seiten für die Prüflinge
 - 4 Seiten für Prüfer und Protokollanten
- Damit ergeben sich für eine Aufgabe, d.h. für drei Prüfungen, 10 Seiten pro Prüfungsraum.
- Die Prüfmaterialien verbleiben nach der Prüfung im Prüfungsraum und können somit mehrfach genutzt werden.

• weitere Materialien:

- Ausdruck der Datei „Interlocutor Frame“: 2 Exemplare (für Prüfer und Protokollant) multipliziert mit der Anzahl der Prüfungsräume
- Ausdruck der Datei „Bewertungsbogen Sprechprüfung“: 1 Exemplar pro Prüfung multipliziert mit der Anzahl der Prüfungsräume
- Ausdruck der Datei „Protokollbogen Sprechprüfung“: 1 Exemplar pro Prüfung multipliziert mit der Anzahl der Prüfungsräume

8 Pro Prüfungstag gibt es drei „Prüfungsblöcke“ mit je drei Prüfungen.

9 Siehe Handreichung V. 3 Interlocutor Frame

V. 2.3 Räume

- Die Räume sind gemäß ihrer Funktion gekennzeichnet und liegen nahe beieinander.
- Der Prüfungsraum liegt / Die Prüfungsräume liegen in einem ruhigen Bereich der Schule.
- Die Anordnung der Tische und Stühle entspricht der kommunikativen Situation der Sprechprüfung.
- Eine für Prüfer/-in und Protokollant/-in gut sichtbare Uhr ist vorhanden.
- Es ist ein „Warteraum 1“ mit Aufsicht ausgewiesen für Prüflinge, die auf ihre Prüfung warten.
- Außerdem ist ein „Warteraum 2“ mit Aufsicht eingerichtet für Prüflinge, die erst nach Beendigung des Prüfungsblocks die Schule verlassen dürfen.

V. 2.4 Ablauf des Prüfungstages

- Das Sekretariat meldet der APK umgehend am Prüfungstag erkrankte Prüflinge.
- Die Prüflinge finden sich spätestens 10 Minuten vor Prüfungsbeginn im „Warteraum 1“ ein.
- Die Prüffähigkeit der Prüflinge wird sichergestellt.
- Es ist eine Lehrkraft bestimmt, die die Prüflinge aus dem „Warteraum 1“ vor Beginn der Prüfung abholt und in den „Warteraum 2“ nach Abschluss der Prüfung führt. Letzteres gilt für die jeweils ersten beiden Prüfungen eines „Prüfungsblocks“⁸.
- Vor Beginn der Sprechprüfung legen die Prüflinge Jacken, Taschen und ausgeschaltete elektronische Geräte in einer Ecke des Prüfungsraums ab.

V. 2.5 Ablauf der Prüfung

Der Prüfer ist Zeitwächter und verwendet den verbindlichen „Interlocutor Frame“⁹.

- Auftakt / *Warming-up* (1-2 Minuten pro Prüfling)
- Zusammenhängendes / Monologisches Sprechen (3-4 Minuten pro Prüfling)
- An Gesprächen teilnehmen / Dialogisches Sprechen (4-5 Minuten pro Prüfling)

Die Beratung und die Notenfindung zwischen dem Prüfer und dem Protokollanten finden direkt nach der Prüfung statt und dürfen 15 Minuten bei einer Zweierprüfung und 20 Minuten bei einer Dreierprüfung nicht überschreiten. Auskömmliche Pausen sind nach drei Prüfungen, d.h. einem „Prüfungsblock“ eingeplant.

V. 3 Interlocutor Frame

Der nachfolgende „Interlocutor Frame“ ist in der Abiturprüfung verbindlich zu verwenden.

V. 3.1. Auftakt / Warming-up

→ Each student: 1 - 2 minutes



Hello, ... (use candidates' names¹⁰).

This is my colleague Mr / Mrs ... (use your colleague's name). He / She is going to take notes.

I'd like to ask you some questions first, ... (choose candidate A) ...

Choose one or two questions / tasks:



A

1. What is your favourite season of the year?
2. Tell me about your favourite subjects at school.
3. Name attractive career options.
4. What role does sport play in your life? Why?



Thank you.

Now ... (use candidate B's name) let me ask you some questions.

Choose one or two questions / tasks:



B

1. What is important about learning languages today?
2. What do you hope to do in the next few years?
3. Name a place you often go to and say why you like it.
4. Talk about daily news that appeal to you.



Thank you.

Now ... (use candidate C's name) let me ask you some questions.

Choose one or two questions / tasks:



C

1. What are the most important qualities of good friends?
2. What do you think is the best way to spend a vacation?
3. Do you think that schools should provide a wide range of leisure activities?
4. Talk about someone you admire.



Thank you.

¹⁰ Kursiv gedruckte Hinweise sind als "Regieanweisungen" zu verstehen.

V. 3.2. Monologue

→ Each student: 3 - 4 minutes



Now we come to the monologue.
I'd like you to talk about your ideas. I'm just going to listen.
Here are your tasks,... (choose candidate A).

After giving the task sheet to candidate A ...



Please take your time and read the tasks carefully.
Start as soon as you feel ready. / I'd like you to start now, ... (use candidate A's name)

...

Should the communication break down, please use the additional prompt on the task sheet.

When candidate A has finished the task ...



Thank you.



Now I'd like you to talk about your ideas, ... (choose candidate B / C).
I'm just going to listen.



Here are your tasks, ...

After giving the task sheet to candidate B / C ...



Please take your time and read the tasks carefully.
Start as soon as you feel ready. / I'd like you to start now, ... (use candidate B / C's name)

...

Should the communication break down, please use the additional prompt on the task sheet.

When candidate B/C has finished the task ...



Thank you.

V. 3.3. Dialogue

→ two candidates: 8 - 10 minutes; three candidates: 13 - 15 minutes



Now we come to the dialogue.

I'd like you to talk to each other. I'm just going to listen.

Here are your tasks.

After giving task sheets to candidates A, B / (C)...



Please take your time and read the task carefully.

Start as soon as you feel ready. / I'd like you to start now,... (use one candidate's name).

...

Should the communication break down, choose an adequate instruction:



- Please focus on the task.
- Please move to another aspect.
- What else would you like to say?
- Think of another example / situation / reason / perspective / approach / aspect ...
- Remember to talk to each other.
- You've got ... minute(s) left.
- Are you sure that everything is said?

When candidates have finished the task ...



Thank you.

VI Bewertungsbogen

Bewertungsbogen Sprechprüfung moderne Fremdsprachen (Stand: 14.07.2015)

Prüfling A: _____ Prüfling B: _____ Prüfling C: _____

Bitte die Buchstaben A, B (und ggf. C) für die Prüflinge direkt in die unteren

Kategorie	Kriterium	sehr gut	gut
kommunikatives Handeln	Sprechen	flüssig, kohärent, strukturiert	meist flüssig, kohärent, strukturiert
	(Inter)Aktion	souverän, spontan, flexibel	weitgehend spontan und flexibel
	Gesprächssteuerung / Eingehen auf Partner	zielsicher / durchgängig situationsangemessen	meist zielsicher / meist situationsangemessen
	Strategien zur Aufrechterhaltung der Kommunikation	durchgängig	weitgehend
sprachliche Mittel	Aussprache, Intonation / Satzmelodie	klar, natürlich / stimmig	weitgehend klar, natürlich / meist stimmig
	Wortschatz (thematisch und funktional)	idiomatisch, treffsicher, umfangreich	meist idiomatisch, treffsicher, umfangreich
	Repertoire an sprachlichen Strukturen	breit, differenziert	breit, weitgehend differenziert
	Verwendung der Zielsprache	verständlich, nahezu korrekt	verständlich, meist korrekt
inhaltlich-argumentative Bewältigung	Umsetzung der Aufgabenstellung	souverän	gelingen
	Umgang mit Impulsen	situationsgerecht	weitgehend situationsgerecht
	thematische Aspekte	durchgängig relevant, aussagekräftig, nachvollziehbar	weitgehend relevant, aussagekräftig, nachvollziehbar
	Gedankenführung / Argumentation	stringent / überzeugend	meist stringent / weitgehend überzeugend

Die Gewichtung der einzelnen Kriterien innerhalb der drei Kategorien hängt von den Anforderungen des jeweiligen einer Gesamtnote für die beiden Prüfungsteile – insoweit fachlichem Ermessen.

Datum: _____ Unterschrift Prüfer/in / Dienstbez.: _____



Schleswig-Holstein
Ministerium für Schule
und Berufsbildung

Spalten zu dem jeweiligen Kriterium eintragen.

befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
recht flüssig, kohärent, strukturiert	teils zögerlich, nur zum Teil strukturiert	stockend, kaum strukturiert	kein Nachweis kommunikativen Handelns
im Allgemeinen spontan und flexibel	nur zum Teil spontan und flexibel	nur in Ansätzen	
angemessen / angemessen	zu gering / nur zum Teil	nahezu passiv	
im Wesentlichen	teilweise	kaum	
kleinere Fehler / recht stimmig	mehrere, auch gröbere Fehler	viele, auch gravierende Fehler	sprachliche Mittel unverständlich und inkorrekt
im Allgemeinen treffsicher	elementar, teilweise treffsicher	äußerst einfach, sehr begrenzt	
recht breit	elementar	wenig, äußerst einfach	
im Wesentlichen verständlich und korrekt	Verständlichkeit beeinträchtigt, nur zum Teil korrekt	Verständlichkeit erheblich beeinträchtigt, kaum korrekt	
angemessen	in Teilen	in Ansätzen	keine inhaltlich-argumentative Bewältigung
im Allgemeinen situationsgerecht	nur zum Teil situationsgerecht	kaum situationsgerecht	
im Wesentlichen relevant, nachvollziehbar	nur zum Teil relevant, nachvollziehbar	kaum relevant, nachvollziehbar	
im Allgemeinen stringent / recht überzeugend	nur in Teilen stringent / wenig überzeugend	unklar / kaum überzeugend	

Prüfungsteils (Monolog / Dialog) ab und unterliegt – im Hinblick auf die Erteilung

VII Protokollbogen

Stempel Schule
Stand: 14.07.2015



Schleswig-Holstein
Ministerium für Schule
und Berufsbildung

Schule: _____ Datum: _____

Protokoll der Sprechprüfung

Abitur:	2017	Fach:	Englisch
Prüfer/in:		Klasse/ Prüfgruppe:	
Protokollant/in:		Raum:	
Aufgabe Nr.:		Prüfung Nr.:	

	Name, Vorname
Prüfling A:	
Prüfling B:	
ggf. Prüfling C:	

Besondere Vorkommnisse:

Stand: 14.07.2015

Schleswig-Holstein
Ministerium für Schule
und Berufsbildung**Teil I (monologisches Sprechen)**

Zeit: von _____ bis _____ Uhr

Prüfling A:**Teil I (monologisches Sprechen)**

Zeit: von _____ bis _____ Uhr

Prüfling B:**Teil I (monologisches Sprechen)**

Zeit: von _____ bis _____ Uhr

ggf. Prüfling C:

2/5

Stand: 14.07.2015



Teil II (dialogisches Sprechen)

Zeit: von _____ bis _____ Uhr

Prüfling A, B, ggf. C:

Stand: 14.07.2015



Teil II (dialogisches Sprechen)

Zeit: von _____ bis _____ Uhr

Prüfling A, B, ggf. C:

4/5

Stand: 14.07.2015


 Schleswig-Holstein
 Ministerium für Schule
 und Berufsbildung

Prüfling A (Name, Vorname):

	Prüfer/in:	Protokollant/in:
erste Noteneinschätzung:	(Notenbereich)	(Notenbereich)
Notenfindung nach Beratung:	(Note / Punkte)	(Note / Punkte)
	Endnote:	(Note / Punkte)

Prüfling B (Name, Vorname):

	Prüfer/in:	Protokollant/in:
erste Noteneinschätzung:	(Notenbereich)	(Notenbereich)
Notenfindung nach Beratung:	(Note / Punkte)	(Note / Punkte)
	Endnote:	(Note / Punkte)

ggf. Prüfling C (Name, Vorname):

	Prüfer/in:	Protokollant/in:
erste Noteneinschätzung:	(Notenbereich)	(Notenbereich)
Notenfindung nach Beratung:	(Note / Punkte)	(Note / Punkte)
	Endnote:	(Note / Punkte)

 (Unterschrift Prüfer/in, Dienstbez.)

 (Unterschrift Protokollant/in, Dienstbez.)

Begründung gemäß Kriterien des Bewertungsbogens Sprechprüfung (nur bei Notenfestlegung durch Prüfer/in von diesem / dieser auszufüllen):

 (Unterschrift Prüfer/in)

5/5

VIII Anhang

VIII. 1 Redemittel

Die folgende Übersicht umfasst exemplarisch einige *Speaking Skills* (monologischer und überwiegend dialogischer Teil), die in den Sprechprüfungen in der Sekundarstufe II und im Abitur Verwendung finden können. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit, die Beispiele dienen lediglich der Veranschaulichung. Textsortenspezifische Redemittel und Strategien finden sich darüber hinaus in den aktuellen Lehrwerken, dort auch als *Skills* ausgewiesen.

Gemäß der Kategorie „sehr gut“ des Bewertungsbogens Sprechprüfung sprechen die Schülerinnen und Schüler / Prüflinge kohärent und strukturiert. Sie präsentieren ihre Gedanken und Argumente flüssig. Um die Interaktion souverän zu gestalten, setzen sie Redemittel ein, die das Gespräch aufrechterhalten und ferner ein geschicktes Eingehen auf das Gegenüber erlauben.

Stating your opinion	
<ul style="list-style-type: none"> • In my opinion / view ... • Well, I'd say ... • It's a fact that ... • The way I see it, ... • Personally, I think ... • If you ask me ... • I'm absolutely convinced that ... • On the whole I think ... 	<ul style="list-style-type: none"> • As far as I'm concerned ... • It seems to me that ... • I think / feel / reckon / believe ... • First of all / To start with ... • I'd like to point out that ... • There can be no doubt that ... • Nobody will deny that ... • As I see it ...
Agreeing	
<ul style="list-style-type: none"> • I quite agree... • That's a good point. • Quite! Exactly! Precisely! • Certainly / Definitely! • You're quite right./ That's right. • I hadn't thought of that. 	<ul style="list-style-type: none"> • I agree entirely / completely. • That's just how I see it / feel about it. • You've got a good point there. • That's exactly how I see it. • Yes, indeed. • I'd go along with that.
Disagreeing	
<ul style="list-style-type: none"> • Polite disagreement • I'm afraid I don't quite agree there. • I'm not so sure, really. • Do you really think so? • I'm not convinced that ... • Well, I have my doubts about that. • It depends really ... • I'm wondering whether ... • That's a good point, but ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Strong disagreement • I'm sure that's wrong! • I doubt that very much. • That doesn't convince me at all. • I don't agree with you at all. • I disagree entirely. • It's not as simple as that. • The problem is that ... • I really don't think ...

Asking for clarification	
<ul style="list-style-type: none"> • I'm sorry, but I don't understand / know what you mean by ... • Could you give an example? • Could you explain that please? • Can you prove that? I would be very interested in some data / examples that ... 	
Signaling that you would like to say something	
<ul style="list-style-type: none"> • May I interrupt you? • Excuse me, I would like to add that... • An important aspect is missing here, namely ... • That illustrates perfectly what ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Can I just say / explain that ...? • I would like to jump in here, to clarify that ... • I hope you don't mind me interrupting, but it is important to stress ...
Adding a point	
<ul style="list-style-type: none"> • Another thing is ... • What's more, ... • On top of that, ... 	<ul style="list-style-type: none"> • We must also consider ... • I would like to add that ... • Have you ever considered ...?
Buying time	
<ul style="list-style-type: none"> • Well, that is an interesting point. / I see what you mean. • I think the question we were discussing was ... • You have given your opinion, however ... • Why don't we see what X has to say about that? • Let's not forget to ... 	
Summarizing your point of view or your main arguments	
<ul style="list-style-type: none"> • So, what shall we say? • To sum it up ... • I have shown that ... / It has become clear that ... • Let me just state again that it is vital to • The most important argument is ... • Finally, you can't deny that ... • If we don't ... then ... • In spite of everything we have heard from the other side ... • So, I / we have come to the conclusion that ... • There are more good reasons for ... than for ... 	

VIII. 2 Themen

Die Aufgabenstellung basiert auf den folgenden Themenbereichen¹¹:

in allen Themenbereichen zu berücksichtigen	verbindliche Themenbereiche	mögliche Themen	in allen Themenbereichen zu berücksichtigen
English in Action • social life • travel • work • study	Regional Identities	• democracy in action • power and corruption • ethnicities • migration • ...	Experiencing Literature and the Arts • addressing the viewer / reader • interacting • reacting towards fictional texts • creating texts
	Global Challenges	• exploiting and preserving nature • health • technology • dependency, interdependency and cooperation • ...	
	The Individual and Society	• concepts of life • gender roles • social strata • individuality vs. mainstream conformity • ...	

Zusätzlich zu den Redemitteln¹² empfiehlt es sich für die Vorbereitung auf die Sprechprüfung, Wortschatzarbeit zu den oben genannten Themenbereichen kontinuierlich in den Unterricht zu integrieren.

In den Lehrwerken finden sich gemäß den Fachanforderungen (siehe oben) viele Themengebiete, die sich für die Sprechprüfungen eignen, wie in der folgenden Übersicht exemplarisch in alphabetischer Reihenfolge dargestellt:

- communication, social networks
- conflict management
- consumerism
- education
- growing up, (personal) future

- intercultural aspects
- international relations, relationships
- leisure
- lifestyle, fashion and trends
- living conditions, urban and rural lifestyle
- nutrition
- political systems, politics
- public life
- science and utopia
- social challenges
- sports (social, political and economic aspects)
- the media
- tourism
- tradition and change

¹¹ siehe Fachanforderungen 2014, III. 3

¹² siehe Handreichung Anhang VIII. 1

VIII. 3 Leitfragen für die Unterrichtsplanung

Checkliste

Folgende Aspekte finden Berücksichtigung:	✓
Die Unterrichtseinheit stimmt überein mit den Themen der Fachanforderungen.	
Die Unterrichtseinheit eignet sich grundsätzlich für eine mündliche Auseinandersetzung.	
Die Unterrichtseinheit knüpft weitgehend an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler an.	
Die Schülerinnen und Schüler werden im Rahmen des Unterrichts auf die Bewertungskriterien der Sprechprüfung vorbereitet.	
Zur Vorbereitung auf den Prüfungsteil <i>Monologisches Sprechen</i> können mündliche Präsentationen in Form von z.B. kurzen Vorträgen oder Referaten geübt werden.	
Zur Vorbereitung auf den Prüfungsteil <i>Dialogisches Sprechen</i> bietet die Unterrichtseinheit Gesprächsimpulse/Fragestellungen, die zu einer inhaltlichen Auseinandersetzung bzw. zu Diskussionen, Debatten Podiumsdiskussionen und Rollenspielen motivieren.	
Die Materialien im Sinne des erweiterten Textbegriffs eignen sich für eine kommunikationsfördernde Auseinandersetzung im Unterricht.	
Geeignete Methoden zur Förderung der Sprechkompetenz wie <i>Think-Pair-Share</i> , <i>Double Circle</i> , <i>4 Corners</i> , etc. werden eingesetzt und vertieft.	
Die Auswahl der Aufgabenformate ermöglicht authentische Kommunikationssituationen und Sprechanlässe.	
Die Anwendung kommunikativer Strategien, spezifischer Redemittel und idiomatischer Ausdrucksweisen wird sinnvoll in die Aufgaben integriert.	

Quellen Bildmaterial

- *Creative Commons*
- private Fotos
- *Materialien für kompetenzorientierten Unterricht in der gymnasialen Oberstufe - Sprechprüfung*, Niedersächsisches Kultusministerium, Schiffgraben 12, 30159 Hannover (2014)

